

15433/AB
vom 10.10.2023 zu 15940/J (XXVII. GP)
Bundesministerium bmkoes.gv.at
 Kunst, Kultur,
 öffentlicher Dienst und Sport

Mag. Werner Kogler
 Vizekanzler
 Bundesminister für Kunst, Kultur,
 öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.591.363

Wien, am 10. Oktober 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mario Lindner, Genossinnen und Genossen haben am 10. August 2023 unter der **Nr. 15940/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wird es mit dieser Regierung noch Fortschritte in der LGBTIQ-Politik geben?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3 bis 5:

- *Welche konkreten Initiativen und Maßnahmen plant Ihr Ressort bis zum Ende der Legislaturperiode, um Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen zu stärken? Bitte um detaillierte Antwort.*
- *Welche Budgetmittel werden seitens Ihres Ressorts bis zum Ende der Legislaturperiode aufgewandt, um Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen zu stärken? Bitte um detaillierte Antwort.*
- *Sind bis zum Ende der Legislaturperiode finanzielle Unterstützungen durch Ihr Ressort für Vereine/Projekte/externe Maßnahmen im Bereich der Förderung von Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTIQ-Personen geplant?*
 - a. *Wenn ja, welche Förderungen konkret, von welcher Stelle werden diese beauftragt und organisiert?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

- *Gab es im letzten Jahr zwischen Ihrem Ressort und Organisationen/Vereinen/Expert*innen im LGBTQ-Bereich einen direkten Austausch?*
 - a. *Wenn ja, aus welchem Anlass und mit welchem Ziel?*
 - b. *Wenn ja, wo und wie oft?*
 - c. *Wenn nein, warum sahen Sie dazu keine Notwendigkeit?*

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) ist in vielfältiger Weise um die Stärkung von Akzeptanz und Respekt gegenüber LGBTQ-Personen bemüht: So wurde etwa im Jahr 2022 das Kompetenzzentrum für Diversität, Antirassismus und Antidiskriminierung eingerichtet, welches sich u. a. gezielt mit der Förderung und Verankerung von Diversität sowie Entwicklung von ganzheitlichen Strategien und Maßnahmen gegen alle Formen von Rassismus und Diskriminierung im Zuständigkeitsbereich des Ressorts auseinandersetzt. Diese Thematiken werden als Querschnittsdimension in die strategische Arbeit des Ressorts mitgedacht und in die Verwaltungsarbeit miteinbezogen. Um ein Zeichen für Akzeptanz zu setzen, wurde u.a. im Rahmen der ressortinternen Gesundheitsförderung die Nenngebühr für die Teilnahme am Pride Run Vienna 2023 vom Ressort übernommen. Des Weiteren unterstützt das BMKÖS die LGBTQ-Netzwerksinitiative des BMK „Bunter Bund“ für alle Mitarbeitenden in allen Bundesministerien, welche das Ziel verfolgt, die Sichtbarkeit von LGBTQ-Menschen im Bund zu stärken und gleichzeitig eine Plattform für gegenseitige Unterstützung, Ermutigung und Stärkung zu bieten.

Zum Bereich Sport kann ergänzend zu meinen Ausführungen zu der an mich gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 11883/J vom 12. Juli 2022 mitgeteilt werden, dass der Zeitpunkt der Eurogames, dem größten jährlichen europäischen Sportevent für LGBTQ-Sportler:innen im Jahr 2024 schon festgelegt wurde. Sie finden vom 17. bis zum 20. Juli 2024 in Wien statt. Mittlerweile wurde auch der Fördervertrag durch das BMKÖS in der bei der Bewerbung in Aussicht gestellten Höhe von 150.000 Euro mit dem veranstaltenden Verein abgeschlossen. Voraussichtlich am 17. Juli soll im Rahmen der Eurogames auch eine inhaltliche Veranstaltung zum Thema LGBTQ im Sport stattfinden. Diese Veranstaltung soll vom BMKÖS und den Veranstalter:innen der Eurogames gemeinsam getragen werden.

Planungen dafür finden in den nächsten Wochen und Monaten statt. Die Kosten dafür werden gesondert getragen und sind nicht in der oben angeführten Förderung der Eurogames inkludiert.

Im Jahr 2023 wurde vom Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC), das vom BMKÖS als Institution von österreichweiter Bedeutung im Sport gefördert wird, im Rahmen eines Erasmus+-Projekts „Sport for all Genders and Sexualities“, bei dem das VIDC den Lead hat, eine Arbeitsgruppe „geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport“ eingerichtet. 2023 haben bereits 2 Arbeitsgruppensitzungen stattgefunden, die dritte ist für Herbst 2023 geplant. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe steht die Vielfalt und der Abbau von Diskriminierungen im Breitensport im Mittelpunkt. Erfreulicherweise habe sie auch verschiedene Bundessportfachverbände an der Arbeitsgruppe beteiligt.

Im Rahmen der AG Sport und Menschenrechte, die ebenfalls vom Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC) im Rahmen des Fördervertrags mit dem BMKÖS gehostet wird, sollen im Herbst auch die vielfältigen Fragestellungen, mit denen die Bundessportdachverbände beim Thema geschlechtliche Vielfalt konfrontiert sind, diskutiert und bearbeitet werden.

Im Rahmen des Förderprogramms „Sport und Gesellschaft“ sowie beim jährlichen Fördercall können Projekte eingereicht werden, die die Gleichstellung der Geschlechter fördern. Die Programme sind auch auf Projekte im LQBTIQ-Bereich anwendbar. Vom BMKÖS werden die Rahmenbedingungen definiert, die Antragsstellung obliegt potentiellen Fördernehmer:innen. Im BVA 2023 sind in der UG 17, GB 2, DB 1 für den Förderbereich Gleichstellung, Mittel für diverse Gleichstellungsprojekte iHv. bis zu 2 Mio. € vorgesehen. Die Aufteilung der Mittel erfolgt nach Maßgabe der einlangenden Förderanträge. Eine Beantragung kann auch für Projekte im Bereich der Extremismusprävention erfolgen, wenn dort Maßnahmen gegen LQBTIQ-Feindlichkeit gesetzt werden. Der BVA-E 2024 ist Gegenstand von Gesprächen mit dem BMF, welchen nicht vorgegriffen werden soll.

Auf internationaler Ebene steht die Gleichstellung der LQBTIQ-Personen regelmäßig im Fokus der gemeinsamen Arbeit, an welcher sich die Sektion Sport im BMKÖS regelmäßig und intensiv einbringt. So werden etwa im Rahmen des „Enlarged Partial Agreement of Sport“ (EPAS) des Europarates verschiedene Aktivitäten wie Konferenzen, Schulungsveranstaltungen und Sensibilisierungsmaßnahmen zu diversen Themen im Zusammenhang mit unter anderem Menschenrechten, Antidiskriminierung durchgeführt. Beispielsweise fand am 24. April 2023 ein Webinar zum Thema “Protecting and promoting the human rights of transgender and intersex athletes in sport” statt.

Auch im Rahmen der Europäischen Union stehen die Förderung von Toleranz, Solidarität, Inklusion sowie die Prävention von Belästigung, Missbrauch und Gewalt, einschließlich

sexueller Gewalt und jeglicher Form von Diskriminierung, im Vordergrund der im Bereich des Sports durchgeführten bzw. geplanten Tätigkeiten.

Auch im Bereich Kunst und Kultur liegt auf der Unterstützung und der Sichtbarkeit der LGBTIQ-Community ein Fokus. Im Rahmen des Fairness-Prozesses und der Kunst- und Kulturstrategie setzt sich das Ressort mit zahlreichen Aspekten eines fairen, von Inklusion und Diversität geprägten Umgangs innerhalb des Kunst- und Kultursektors auseinander.

Um weitere Maßnahmen auf Basis evidenzbasierter Gleichbehandlungspolitik entwickeln zu können, hat das BMKÖS den Gender Report für Kunst und Kultur beauftragt. Ziel der Befragung ist die Untersuchung der Verteilung der Geschlechter im institutionellen, professionellen und vom Bund bzw. den Bundesländern geförderten Kunst- und Kulturbereich im Zeitraum 2017-2021. Mit dem Report, der zukünftig alle fünf Jahre veröffentlicht wird, soll auch über die binäre Sichtweise auf Gender hinausgegangen und eine alle Sparten umfassende Datenerhebung zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit durchgeführt werden. Die Fertigstellung des Reports ist für Mitte 2024 vorgesehen.

Auch im Förderbereich ist das BMKÖS bemüht, Geschlechtergerechtigkeit und Diversität weiter zu erhöhen. Um die Rahmenbedingungen dafür zu verbessern und die bestmögliche Berücksichtigung aller gesellschaftlicher Gruppen unter Ausschluss von Diskriminierung sicherzustellen, wurde die Geschäftsordnung für Beiräte und Jurys geändert.

Folgende Vereine widmen sich explizit Anliegen von LGBTIQ-Personen in Kunst und Kultur und erhielten nachstehende Förderungen:

Fördernehmer:in	Förderung	Förderhöhe in EUR
Verein zur Förderung queer_feministischer Perspektiven in Kunst und Wissenschaft Mz. Baltazar's Labortory	Jahresförderung 2022 Projekt 2022 Jahresförderung 2023	23.974,00 5.000,00 33.000,00
VBKÖ – Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs	Jahresförderung 2022 Jahresförderung 2023 Projektförderung 2023	56.000,00 60.000,00 30.000,00
Verein zur Förderung queer_feministischer Perspektiven in Kunst und Wissenschaft	Projektförderung	5.000,00
FC Gloria: Frauen* – Vernetzung - Film	Jahresförderung 2023	70.000,00

Complicit - Verein zur Förderung migrantischer und queerer darstellender Kunst	Projektförderung 2022 Projektförderung 2023	10.000,00 6.000,00
Verein Improper Walls	Projektförderung 2021 Projektförderung 2022 Jahresförderung 2023 Projektförderung 2023	12.000,00 8.000,00 28.000,00 4.000,00
kuntsverein — Kollektiv zur Produktion, Förderung und Vermittlung queerer und (post)migrantischer Kunst & Kultur	Projektförderung 2023	1.500,00

Zudem werden weitere Veranstaltungen, Ausstellungen und Performances gefördert, die LGBTIQ inhaltlich thematisieren. Eine eindeutige Abgrenzung zu anderen behandelten Thematiken ist indes kaum möglich.

Zu den Fragen 2, 6 und 7:

- *Wird in Ihrem Ressort derzeit an konkreten Gesetzesentwürfen/Aktionsplänen/ etc. gearbeitet, auf deren Grundlage die rechtliche Gleichstellung und Antidiskriminierung von LGBTIQ-Personen verbessert werden soll?*
 - a. *Wenn ja, an welchen? Bitte um detaillierte Auflistung inkl. Zielsetzung und Arbeitsstand.*
- *Welche konkreten Schritte hat Ihr Ressort im vergangenen Jahr gesetzt, um LGBTIQ- Arbeitnehmer*innen in Ihrem direkten Zuständigkeitsbereich zu stärken und Diskriminierungen am Arbeitsplatz entgegenzuwirken? Bitte um detaillierte Antwort.*
 - a. *Welche weiteren Schritte sind bis zum Ende der Legislaturperiode geplant?*
- *Welche konkreten Schritte hat Ihr Ressort im vergangenen Jahr gesetzt, um LGBTIQ- Arbeitnehmer*innen in den nachgelagerten Dienststellen zu stärken und Diskriminierungen am Arbeitsplatz entgegenzuwirken? Bitte um detaillierte Antwort.*
 - a. *Welche weiteren Schritte sind bis zum Ende der Legislaturperiode geplant?*

Zu diesen Fragen darf ich auf meine Ausführungen zu den Fragen 4 bis 7 der an mich gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 11883/J vom 12. Juli 2022 verweisen und weiters auf das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz hinweisen. Dieses normiert ein Verbot von Diskriminierungen unter anderem aufgrund des Geschlechts, einschließlich der Geschlechtsidentität sowie aufgrund der sexuellen Orientierung und richtet Institutionen zur Durchsetzung des Gesetzes ein (Gleichbehandlungskommission, Gleichbehandlungsbeauftragte, interministerielle Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen).

Die in den Beantwortungen zu den an mich gerichteten parlamentarischen Anfragen Nr. 11734/J vom 7. Juli 2022 und Nr. 11883/J vom 12. Juli 2022 dargestellten Maßnahmen und Initiativen sind weiterhin aufrecht bzw. aktiv.

Zudem wurde im Rahmen des Fairness-Prozesses mit dem Fairness-Codex im Jahr 2022 ein Kooperationsstandard für den Kunst- und Kulturbereich veröffentlicht, der neben den Themen Respekt und Wertschätzung, Nachhaltigkeit und Transparenz auch den Themenbereich Vielfalt beinhaltet. Damit wird das Bewusstsein für Diversität gestärkt sowie eine offene Diskussion über Ausschlussmechanismen und Diskriminierung angeregt.

Mag. Werner Kogler